



| KREIS
LÄUFER | 23

ZUHAUSE UM HILDESHEIM / NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

kwg



Inhalt

1 Vorwort

2 Wertvolle Ressourcen

„Diesen Planeten gibt es nur einmal“
Interview mit dem Geschäftsführer
des Energie-Beratungs-Zentrums

5 Kampf dem Schimmel

Warum Lüften so wichtig ist

8 Auf das Label kommt es an

Wie beim Kauf von Haushaltsgeräten bares Geld
gespart werden kann

10 Das kostbare Nass

Tipps zum Wassersparen

12 Recycling ist Trumpf

Ein Besuch auf dem Wertstoffhof

16 kwg: Neue Mitarbeiter

16 Judith Reichardt

17 Sina Förster

18 kwg: Zur Person

18 Lillian Henze | Amelie Dietz

19 Luke Hass

20 Aktuelles: kwg im Überblick

20 Sarstedt, Bleekstraße | Alfeld, Walter-Gropius-Ring

21 Alfeld, Bahnhofsstraße | Hildesheim, Ostend

22 Service

22 Service | Die Karte

23 Service | Unsere Kartenpartner

24 Service | Unsere Ansprechpartner

26 Service | Mieter werben Mieter

28 Service | Unsere Kundencenter

28 Impressum

Matthias Kaufmann
kwg-Geschäftsführer



Guten Tag
liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde und auch wir von der kwg Hildesheim geben Nachhaltigkeit einen zentralen Stellenwert in unseren Projekten. Bereits in 2010 hatten wir als bundesweit drittes Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft eine Entsprechungserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abgeben und halten seither diesen Standard.

Die Ergebnisse unseres Engagements finden Sie wohlmöglich schon in Ihrer eigenen Wohnung wieder. Denn wir haben in den letzten Jahren bereits 95% aller Fassaden unserer Häuser gedämmt und einen Großteil der konventionellen Heizungen auf energieeffiziente Methoden umgerüstet. So reduzieren wir aktiv die Emission von Treibhausgasen. Klar ist: Der Umstieg zur Klimaneutralität wird uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen.

Aber Nachhaltigkeit geht uns alle an. Jeder kann einen Beitrag dazu leisten und es ist ganz leicht, kleine Dinge im Alltag zu ändern, um täglich Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen.

Hilfestellung und Tipps zum eigenen nachhaltigen Lebensstil geben wir hier im „Kreisläufer“. Vom effektiven Lüften, über energieeffiziente Haushaltsgeräte bis hin zur richtigen Mülltren-

nung finden Sie auf den nächsten Seiten ausführliche Informationen und Fachwissen.

Im Interview mit Frank Melchior gibt der Geschäftsführer des Energie-Beratungs-Zentrums (EBZ) Tipps, was Mieter selbst tun können und wo sich große Einsparpotenziale im eigenen Haushalt finden lassen. Martin Komander von der Klimaschutzagentur des Landkreises Hildesheim erklärt das neue Energielabel und informiert, wie Sie mit diesem Label beim Neukauf von Geräten für Ihren Haushalt bares Geld sparen können. Und in unserer Reportage nehmen wir das Thema Recycling unter die Lupe und geben hilfreiche Anleitung zur gelben Tonne.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und nachhaltigen Mitmachen.

Herzlichst

Matthias Kaufmann

Diesen Planeten gibt es nur einmal

INTERVIEW MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRER DES
ENERGIE-BERATUNGS-ZENTRUMS IN HILDESHEIM



FRANK MELCHIOR

- ist 50 Jahre alt
- ist Architekt und Energieberater
- ist Geschäftsführer des Energie-Beratungs-Zentrums in der Hildesheimer Osterstraße 12

Spätestens seit dem Krieg in der Ukraine und dem folgenden Energiepreis-Schock ist das Thema Ressourcensparen in aller Munde.

Ob bei Strom, Wasser, Wärme oder Abfall – die Einsparmöglichkeiten sind zwar vielfältig, aber leider auch unübersichtlich. Zum Glück gibt es in der Region Hildesheim mit dem **Energie-Beratungs-Zentrum (EBZ)** und der Klimaschutzagentur zwei unabhängige Kompetenz-Zentren, die ratsuchenden Bürgern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dazu sprach der Kreisläufer mit EBZ-Geschäftsführer Frank Melchior.

Herr Melchior, seit wann gibt es in Hildesheim das EBZ und warum wurde es ins Leben gerufen?

Frank Melchior: Das EBZ wurde 2009 gegründet, lange bevor es Klimaschutz- oder Energieagenturen gab. Damals gab es keine Anlaufstelle in der Region Hildesheim für Ratsuchende, die Energie einsparen wollten oder Fördermittel für eine Gebäudesanierung brauchten und die kwg war von Anfang an als Partner dabei.

Es sollte eine Wertschöpfung in der Region stattfinden durch Beratung und, wenn gewünscht, eine Umsetzung durch unsere Netzwerkpartner.

Wir haben uns als regionaler Energie- und Bauberater in den letzten Jahren einen Namen gemacht, Millionen an Fördermitteln organisiert und tausende Tonnen CO₂ in Stadt und Landkreis Hildesheim eingespart. Wir waren schon damals der Zeit weit voraus.

Die Einsparung von Ressourcen steht also schon lange auf der Agenda, hat jetzt aber offensichtlich an Fahrt aufgenommen. Hat sich dieser Trend auf ihre Beratungstätigkeit ausgewirkt?

Frank Melchior: Die Nachfrage ist extrem gestiegen. Das hat bereits mit der Corona-Pandemie begonnen, als viele Menschen im Homeoffice über ihre Immobilie nachgedacht haben und hat seit Anfang 2022 nochmal zugenommen. Es sind Privatkunden, Unternehmen und Kommunen, die quasi um Hilfe rufen. Aufgrund der extremen Nachfrage haben wir viele Vortragsabende spontan in Gemeinden und der Stadt Hildesheim abgehalten, um den Menschen direkt helfen zu können, und um gleichzeitig

mehr Menschen zu erreichen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Welche Bereiche interessieren die Menschen am meisten?

Frank Melchior: Aufgrund der aktuellen Situation und der steigenden Energiepreise versuchen viele Menschen grundsätzlich Energie zu sparen. Hier muss man aber zwischen Eigenheimbesitzern und Mietern unterscheiden. Der Mieter hat zum Beispiel keinen Einfluss auf die Heizung oder die Gebäudehülle, somit schränken sich seine Möglichkeiten ein. Bei Eigenheimbesitzern dreht es sich um die Gebäudehülle und die Anlagentechnik.

Viele wollen umrüsten auf eine Wärmepumpe oder erwägen den Einbau einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung.

Hier sollte im Vorfeld eine Energieberatung gemacht werden, um alle Potentiale aufzeigen zu können. Diese wird vom Bund gefördert.

Und was können Mieter tun?

Frank Melchior: Bei Mietern sieht es anders aus. Hier muss man das Augenmerk zum Beispiel auf die Kühl- und Gefriergeräte legen oder über Standby-Verluste nachdenken. Wie viel Grad Raumtemperatur brauche ich wirklich, ohne Schimmel entstehen zu lassen, oder wie kann ich Wasser sparen? Hier gibt es vielfältige Ansatzpunkte.

Wo liegt das größte Einsparpotential?

Frank Melchior: Das kann ich so pauschal leider nicht sagen, da jede Immobilie einen anderen Standard und durch den Benutzer unterschiedliche Energieverbräuche aufweist. Bei Mietwohnungen wird es bei den Elektrogeräten liegen. Wie viele Geräte brauche ich wirklich? Es werden ja immer mehr elektrifizierte Gegenstände in den Wohnungen – Alexa, Playstation, Notebook, TV, etc.

Wie kann ich als Ratsuchender mit Ihnen Kontakt aufnehmen, und welche Kosten kommen dann auf mich zu?

Frank Melchior: Der Kontakt kann per Telefon oder E-Mail erfolgen. Aufgrund der aktuellen Auftragslage kann es aber zu Wartezeiten kommen. Wir werden ab Sommer wieder Vortragsabende zu diesen Themen anbieten.



Kommen die Berater auch zu den Bürgern nach Haus, um sich ein genaues Bild vor Ort zu machen?

Frank Melchior: Jein. Natürlich würden wir gerne jeden Ratsuchenden besuchen. Das ist derzeit aber nicht immer möglich. Wir arbeiten gerade an einer sogenannten „Energiesparparty“ die wir anbieten wollen, um gleichzeitig mehr Menschen beraten zu können. Dazu wird es demnächst in der Presse Informationen geben.

Sie haben das EBZ-Partnernetzwerk ins Leben gerufen.

Welche Vorteile bietet dieser Zusammenschluss?

Frank Melchior: Informationen im Vorfeld sind wichtig, aber die Umsetzung der Maßnahmen im Nachgang auch. Hier setzt das EBZ-Partnernetzwerk ein. Dieses Netzwerk vereint viele Handwerker, Fachingenieure, Architekten, Wohnungsbaugesellschaften und Kommunen. Der Netzwerkpartner liefert eine gute und fachgerechte Arbeit ab und hat sich dem EBZ Energiekodex verschrieben.

Was beinhaltet dieser Kodex?

Frank Melchior: Dort heißt es unter anderem, dass wir grundsätzlich ein durchdachtes und sinnvolles Gesamtkonzept im Hinblick auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Einsatz erneuerbarer Energien und Gestaltung anstreben und unsere Kunden auf die Sinnhaftigkeit einer Gesamtgebäude-Analyse in Verbindung mit einem Sanierungsfahrplan hinweisen.

Das EZB selbst ist auch Partner im Netzwerk des Gebäudeforums klimaneutral.

Welche Ziele verfolgen Sie dabei?

Frank Melchior: Netzwerken ist immer wichtig und das Gebäudeforum klimaneutral ist eins von mehreren Netzwerken in denen das EBZ aktiv ist. Da wir uns viel mit Neubauten, Bestandsgebäu-

den und Quartieren beschäftigen ist es selbstredend, dass diese Bereiche klimaneutral werden müssen. In diesem Netzwerk gibt es entsprechende Expertisen.

Welche Rolle spielt die kwg in diesem Netzwerk?

Frank Melchior: Die kwg ist unser Förderpartner seit der EBZ-Gründung im Jahr 2009. Wir unterstützen die kwg bei der Generierung von Fördermitteln für Neubauten und Sanierungen.



Frank Melchior: Die kwg ist unser Förderpartner seit der EBZ-Gründung im Jahr 2009.

Die Rohstoffe werden knapp:

Die Baubranche wächst, in Deutschland und weltweit. Vor allem in Städten werden immer mehr neue Straßen und Gebäude gebaut. Dadurch steigt auch der Bedarf an Baustoffen wie Beton, Stahl, Glas oder Holz. Sie sind regional so stark gefragt, dass zum Teil lange Wartezeiten für die Baubetriebe entstehen. Weil die Materialien so knapp sind, steigen auch die Preise. So sind beispielsweise Bauholz, Betonstahl oder Sand in den vergangenen Jahren deutlich teurer geworden. Weltweit ist die Bauindustrie einer der größten Verbraucher natürlicher Ressourcen wie Holz, Sand, Kies oder Gestein. Der Abbau dieser Ressourcen schädigt die Umwelt und das Klima. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung steht die Baubranche daher vor großen Herausforderungen.

Die Bauindustrie verarbeitet laut Umweltbundesamt mehr als 70 Prozent aller abgebauten Rohstoffe in Deutschland. Der Abbau dieser natürlichen Ressourcen ist oft mit großen Eingriffen in die Umwelt verbunden und trägt zur Klimaerwärmung bei.

Was muss passieren, um wirklich nachhaltig zu bauen?

Frank Melchior: Wir müssen in Zukunft wieder vermehrt über die Gebäudesanierung nachdenken, da dort gebundenes CO₂ als Gebäude steht. Es muss nicht immer der Abriss und Neubau sein. Diese Sichtweise wird in Zukunft stärker Einfluss nehmen. Auch muss über die Bauweise an sich nachgedacht werden. Wir beschäftigen uns vermehrt mit der Holzmassivbauweise im Neubau. Hierdurch können Gebäude erstellt werden, die fast keine Heizung mehr brauchen. Auch Gebäudegrößen müssen diskutiert werden. Wie viel Quadratmeter Wohnfläche benötige ich wirklich zum Leben?

Das Thema wird uns also auch in Zukunft begleiten?

Frank Melchior: Auf jeden Fall. Es gibt diesen Planeten nur einmal und wir müssen die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal nutzen. ○



Unsere
Zukunft
ist jetzt.



Gemeinsam
spannende Themen erleben!

Über 13.200 Kinder haben bislang an unseren Schulprojekten teilgenommen.

Mein Zuhause. Meine Energie. Meine EVI.

www.evi-hildesheim.de/zukunftsprojekte

@evihildesheim evihi @HiEVI

Ihr Partner
für Energie





Udo Schwetje weiß,
wie richtig gelüftet wird.

Kampf dem Schimmel

WARUM DER LUFTAUSTAUSCH SO WICHTIG IST

Beim Blick auf die Fassade des Sechs-Parteien-Miets-hauses sprang Udo Schwetje sofort eine Auffälligkeit ins Auge. Nur an den Fenstern einer Wohnung hatte sich Kondenswasser gebildet, alle anderen Fenster waren tro-

cken. Da der Haus- und Mieterbetreuer einen Bauschaden ausschließen konnte, gab es für Udo Schwetje nur eine Erklärung: In dieser Wohnung wird nicht richtig geheizt und gelüftet.

Seine Vermutung sollte sich bei einer Wohnungsbegehung bestätigen. Auf der Fensterbank lag ein feuchtes Tuch vom Putzen, ein anderes war mit kleinen Parfum-Fläschchen so zugestellt, dass die Fenster nur auf Kipp gestellt werden konnten.

Die Folge sind beschlagene Scheiben und Gefahr von Schimmelbildung.


Dass sich besonders an außenliegenden Gebäudeteilen schnell Kondenswasser bildet, demonstriert Schwetje mit einem Infrarot-Wärmemessgerät: Während am Fenster eine Oberflächentemperatur von 11,1 Grad Celsius angezeigt wird, sind es an der Innenwand 19,9 Grad: „Trockene Luft erwärmt sich schneller als feuchte“, sagt der 53-Jährige.

Um die feuchte Luft möglichst rasch aus der Wohnung zu leiten, empfiehlt Udo Schwetje regelmäßiges Stoß- oder Querlüften, also Durchzug an vollständig geöffneten Fenstern an zwei unterschiedlichen Fassadenseiten. In der kalten Jahreszeit reichen dafür schon fünf Minuten. Drei- bis viermal am Tag sollte so gelüftet werden, um die Raumluft vollständig auszutauschen.

Denn ein Vier-Personen-Haushalt gibt pro Tag zwischen sechs und zwölf Liter Wasser an die Luft ab. Wird diese Feuchtigkeit nicht regelmäßig aus der Wohnung verbannt, kann sie Schimmel auslösen.

Deshalb sollte die feuchte Luft sofort nach dem Baden, Duschen und Kochen ausgetauscht werden: „Auch das Schlafzimmer gleich nach dem Aufstehen gut durchlüften und anschließend tagsüber auf mindestens 16 Grad Celsius beheizen. Je höher die Luftfeuchtigkeit und niedriger die Raumtemperatur, umso größer ist das Schimmelrisiko“, weiß Udo Schwetje.

Das lasse sich am besten durch ein behagliches Wohnklima bei einem passenden Verhältnis zwischen Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur vermeiden.

Udo Schwetje empfiehlt eine Temperatur zwischen 18 und 22 Grad Celsius und eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent. Zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten unbedingt die Zimmertüren geschlossen werden. Wer sein Raumklima stets im Blick haben möchte, kann sich in den Service-Centern der kwg kostenlos ein LCD-Hygro-Thermometer abholen. 

Durchzug verbannt die feuchte Luft aus der Wohnung.



1 Hier wurde nicht richtig gelüftet oder geheizt. Die Folge ist Schimmel.



2 Beschlagene Scheiben erhöhen die Gefahr von Schimmelbildung.



3 Mit Infrarot-Wärmemessgeräten die Temperaturen von Gebäudeteilen bestimmen.

Auf das Label kommt es an

WIE BEIM KAUF VON HAUSHALTSGERÄTEN BARES GELD GESPART WERDEN



Es sind Anschaffungen für viele Jahre. Ob Kühl- und Gefriergeräte, Wasch- und Spülmaschinen oder Wäschetrockner: Neben guter Leistung sollen sie vor allem zuverlässig sein und ein langes Leben haben. Außerdem sollen sie sparsam sein. Denn ein niedriger Strom- oder Wasserverbrauch verursacht weniger Betriebskosten und hilft beim Klimaschutz.

Bei vielen Geräten sind die Betriebskosten über die Lebensdauer aber deutlich höher als ihr Kaufpreis. Besonders sparsame Geräte sparen hingegen im Laufe der Jahre. So sparen energieeffiziente Geräte im Laufe der Jahre wesentlich mehr an Strom- und Wasserkosten ein als sie in der Anschaffung mehr kosten. Aber wie findet man eigentlich das passende Gerät bei einem Markt mit mehreren tausend Geräten? Schließlich wurden in Deutschland Anfang 2022 etwa 2000 verschiedene Kühl- und Gefriergeräte, 600 Waschmaschinen, 900 Spülmaschinen, 350 Wäschetrockner und 100 Waschtrockner im Handel angeboten. Darunter einige besonders sparsame Modelle, viele mit mittlerem und leider auch noch einige mit viel zu hohem Strom- und Wasserverbrauch.

Eine Orientierungshilfe in allen Fragen rund ums Energiesparen bietet seit 2018 die gemeinnützige und neutrale Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim. So sind nach den Worten von Geschäftsführer Martin Komander die marktgängigen Haushaltsgeräte heute zwar deutlich effizienter als noch vor zehn Jahren. Nach wie vor gibt es jedoch große Unterschiede im Stromverbrauch, was hohe Energiekosten für die Haushalte und eine unnötige Belastung des Klimas zur Folge habe. „Die Ver-

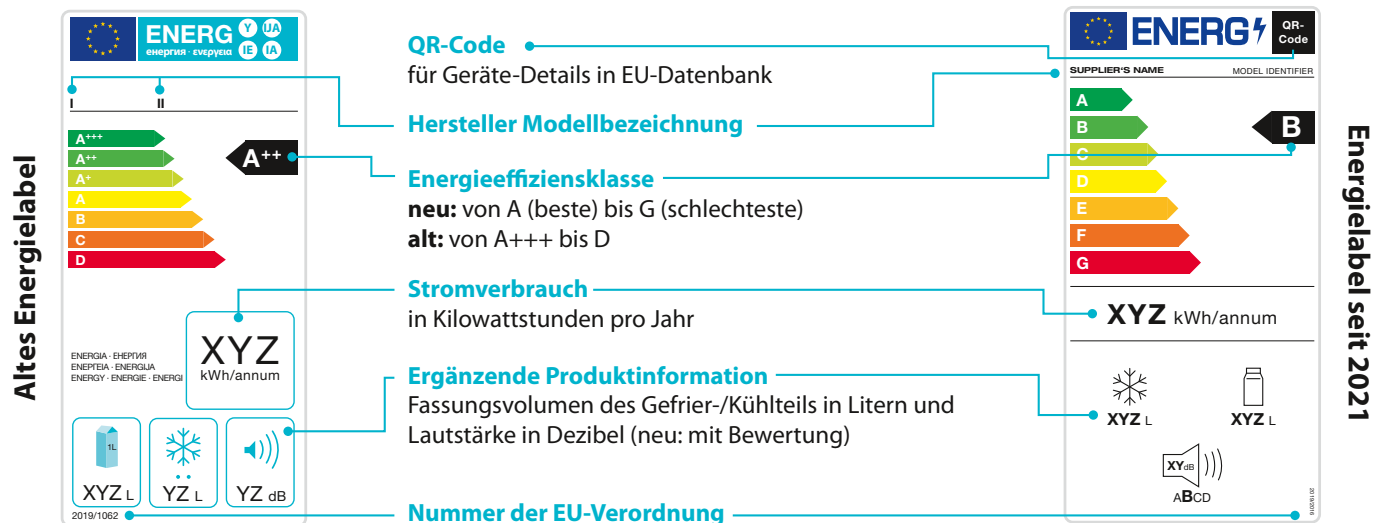
Martin Komander:
„Der höhere Anschaffungspreis von Energiespargeräten macht sich bezahlt.“

brauchsunterschiede erscheinen oft nur als Stelle hinter dem Komma. Davon sollte man sich aber nicht täuschen lassen“, sagt Komander und nennt zwei Beispiele:

Die sparsamste Kühl-Gefrier-Kombination mit 300 bis 400 Litern Fassungsvermögen spart gegenüber dem ineffizientesten Modell in 15 Jahren rund 1.000 Euro an Stromkosten ein. Der höhere Anschaffungspreis macht sich also bezahlt. Und bei Waschmaschinen summieren sich die Mehrkosten für 20 Liter Mehrverbrauch pro Waschgang über eine Betriebsdauer von 15 Jahren auf rund 400 Euro. Komander verweist auf das neue EU-Energielabel, das im März 2021 eingeführt wurde, und wieder die Skala A bis G anzeigt: „Doch Vorsicht: Was bisher „A+++“ war, ist nun nicht automatisch „A“. Die neuen Effizienzklassen wurden bewusst so gewählt, dass die Effizienzklasse A in den meisten Gerätekategorien leer geblieben ist.“ Dies solle für die Hersteller Anreize zur Entwicklung noch effizienterer Geräte setzen. Die Empfehlung der Klimaschutzagentur: Wählen Sie beim Kauf ein Gerät der höchsten Effizienzklasse und achten Sie auch auf den angegebenen Energieverbrauch! Auch innerhalb der höchsten Effizienzklasse gibt es erhebliche Verbrauchsunterschiede. ●

Das macht die Klimaschutzagentur:

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim gGmbH möchte die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen aus dem Landkreis Hildesheim bei allen Fragen des Klimaschutzes unterstützen und ihnen mit Rat und Tat neutral zur Seite stehen. Zu den Aufgaben gehören unter anderem: Möglichkeiten zum Energiesparen, Tipps zur Umweltbildung, Fragen zur Mobilität sowie Informationen zu erneuerbaren Energien. Weiterhin übernimmt die Klimaschutzagentur für alle, die sich für ihr Eigenheim von der Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V. beraten lassen wollen, den Eigenanteil von 30 Euro. Interessenten können sich direkt von der Verbraucherzentrale in Sarstedt, Hildesheim, Lamspringe oder in Algermissen einen Beratungstermin geben lassen. Diese Einstiegsberatung ermöglicht den Ratsuchenden, sich über Solaranlage, Heizungsfragen oder über das komplette Gebäude zu informieren. Um die Neutralität zu gewährleisten, kooperiert die Agentur mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V. Aufgrund der enormen Nachfragen organisiert das Team öffentliche Informationsveranstaltungen über diese Themen.






Das kostbare Nass

EIN SPARSAMER UMGANG SCHONT DEN GELDBEUTEL

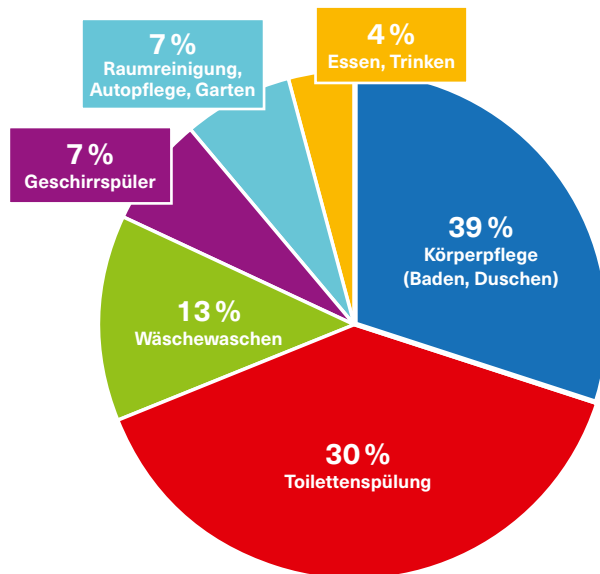
Der viel zu warme Sommer 2022 hat es einmal mehr gezeigt: Die anhaltende Dürre brachte Landwirtschaft, Natur und das Grundwasser in Bedrängnis. Rekord-Tiefstände in Flüssen und ausgetrocknete Felder waren die Folgen. Da durch den Klimawandel das Wasser zu einem raren Gut werden könnte, sollte mit dem kostbaren Nass sparsam umgegangen werden. Ein sorgsamer Umgang mit Wasser im Haushalt ist absolut wichtig. Zwar lässt sich Wasser eigentlich nicht „verbrauchen“, denn die Menge auf der Erde ist immer dieselbe. Das Wasser verlässt die Erdoberfläche nur durch Verdunsten und kommt als Regen, Schnee oder Eis wieder zurück. In Deutschland herrscht zwar kein Wassermangel, in einigen wenigen Regionen gibt es allerdings Probleme. Besonders dort kann Wassersparen im Haushalt sinnvoll sein. Aber die Nutzung des Wassers ist mit einigem Aufwand verbunden ist. Das Wasser muss gefördert, als Trinkwasser aufbereitet, zu uns transportiert und anschließend wieder gereinigt werden. Benutzen wir es als Warmwasser zum Duschen oder Baden, muss zusätzlich Energie für das Erwärmen aufgewandt werden. Durchschnittlich 121 Liter Wasser aus der Leitung werden in Deutschland täglich pro Kopf genutzt. Fast 40 Prozent davon für die Körperpflege. Hier lohnt sich Wassersparen am meisten. Denn wer Warmwasser spart, spart Energie und senkt so seine Betriebskosten. Gleichzeitig entsteht weniger klimaschädliches Kohlendioxid. Auf die notwendige Hygiene muss deshalb niemand verzichten.



10 Minuten Duschen anstatt eines Vollbades benötigen nur die Hälfte oder noch weniger an Warmwasser und Sie sparen etwa 50 Cent an Energiekosten. Noch sparsamer und ohne Komfortverlust geht es mit wassersparenden Duschköpfen, die Sie am Umweltzeichen „Blauer Engel“ erkennen. Pro Minute fließen hier unter 9 Liter statt der üblichen 15 Liter aus der Leitung. Die Beimengung von Luft sorgt trotzdem für einen vollen Wasserstrahl.

Kaltes Wasser zu sparen ist für Umwelt und Haushaltskasse weniger relevant. Doch auch hier können Sie einfach sparen, ohne auf Annehmlichkeiten verzichten zu müssen: durch eine wassersparende und stets voll beladene Wasch- und Spülmaschine. Auch bei der Gartenbewässerung lässt sich Wasser sparen. Wer eine Regentonne aufstellt, hat außerdem kostenloses Gießwasser zur Hand! 

Wofür wir das Wasser im Haushalt benutzen:



Quelle: Umweltbundesamt

Das Klo ist kein Müllschlucker



Einige Stoffe, die immer wieder „wild“ übers WC entsorgt werden, gehören dort nicht hinein: Denn sie können zu Verstopfungen oder Beschädigungen der Rohrleitungen führen. Zudem gelangen so immer wieder auch chemische Stoffe in den Wasserkreislauf, die zu negativen Folgen für die Umwelt und damit letztendlich auch für den Menschen führen können.

Diese Stoffe sind tabu:

- ✗ Arzneimittel / Medikamente
- ✗ Batterien
- ✗ Binden / Tampons / Windeln und Kondome
- ✗ Brat- und Frittierfett
- ✗ Farben / Lacke / Verdüner / Altöl / Pflanzenschutzmittel
- ✗ Flaschenverschlüsse / Kronkorken
- ✗ Kosmetiktücher
- ✗ Papier (Verpackungen, Zeitungen)
- ✗ Speisereste
- ✗ Wattestäbchen
- ✗ Zigarettenkippen



Reiner Hartmann entsorgt seine
ausgediente Stereoanlage
auf dem Wertstoffhof.

Recycling ist Trumpf

DIE FÜNF WERTSTOFFHÖFE IN DER REGION
WERDEN GUT ANGENOMMEN

Reiner Hartmann muss nicht lange suchen. Er stoppt seinen Wagen am Eingang des Hildesheimer Wertstoffhofs und zeigt dem ZAH-Mitarbeiter Frank Butterbrodt seine altersschwache Stereoanlage: „Dort vorne in den Container“, sagt der Mann mit der gelben Warnweste und lässt den Besucher passieren. Reiner Hartmann schnappt sich das Gerät, und schwupps landet die Anlage krachend auf dem Boden des Containers. Ist der voll, geht der Elektroschrott zur Verwertung nach Goslar.

So wie die ausgediente Stereoanlage von Reiner Hartmann wird alles, was an den fünf Wertstoffhöfen im Gebiet des Zweckverbands Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) angeliefert wird, wiederverwertet. Ob Tische, Fernsehgeräte, Computer, Waschmaschinen oder Kühlschränke – alles soll im Wertstoffkreislauf bleiben, um Ressourcen zu schonen.

„Gut, dass es diese Wertstoffhöfe gibt“, sagt Reiner Hartmann und wirft auch die Lautsprecherboxen der Anlage in den Container. So wie der Rentner aus Harsum nehmen die Menschen in Stadt und Landkreis



Gelbe Tonne:

Auch Verpackungsabfall wird wiederverwertet. Nach 30 Jahren wurde der Gelbe Sack Anfang 2023 durch eine gelbe Tonne abgelöst.

Denn der Verbrauch von zuletzt jährlich elf Millionen Plastiksäcken war ökologisch nicht mehr zeitgemäß. Zudem verursachten die Verschmutzungen in Stadt und Landkreis durch aufgerissene, verwehte und zu früh herausgestellte Säcke immer wieder Ärger und zusätzlichen Reinigungsaufwand.

Und: Kommen zerrissene gelbe Säcke in die Kanalisation, besteht die Gefahr, dass sie später – als Mikroplastik in der Nahrungskette – die Gesundheit gefährden.

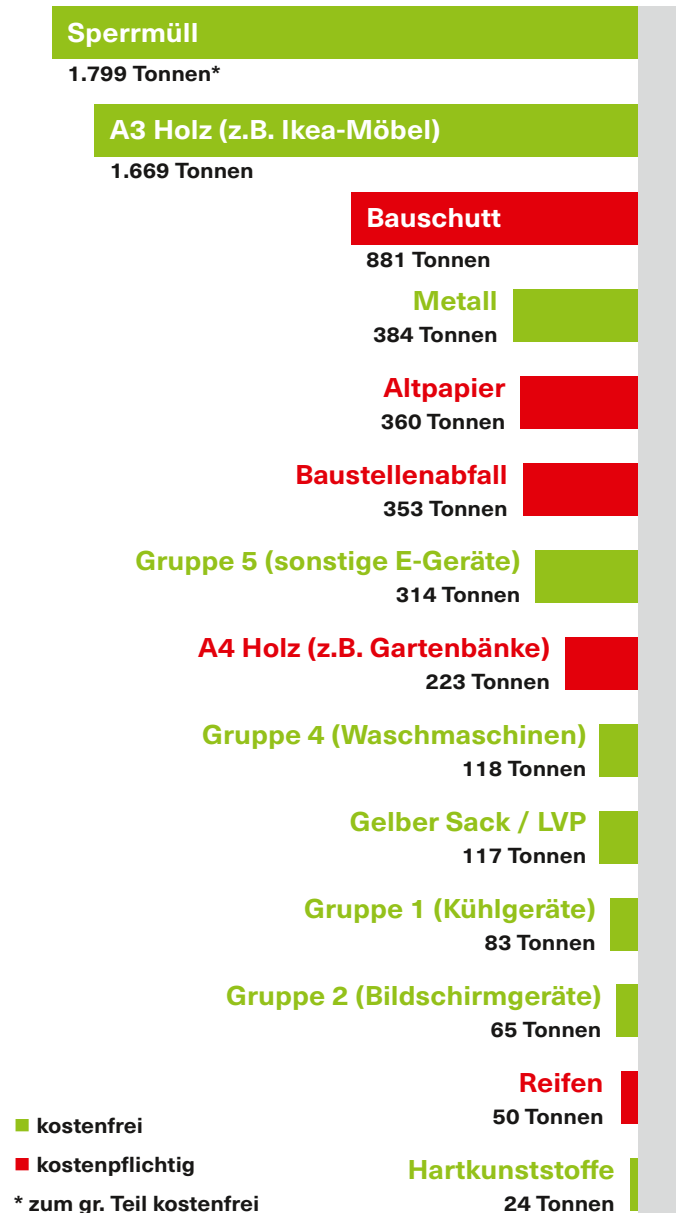
Die Tonnen werden alle vier Wochen, morgens ab 6.30 Uhr geleert. Die Abholtermine können im Abfuhrkalender der ZAH eingesehen werden unter: <https://hildesheim.abfuhrkalender.de/>

Hildesheim den Service immer wieder gern in Anspruch. „Zu Beginn der Corona-Pandemie war es besonders heftig. Da stauten sich die Autos vor der Einfahrt“, berichtet ZAH-Mann Frank Butterbrodt: Statt in den Urlaub zu fahren, entrümpelten und renovierten viele ihre Wohnungen und Häuser während des Lockdowns. Was nicht mehr zu gebrauchen war, wurde zum Wertstoffhof gekarrt.

„Das Angebot wird sehr gut angenommen“, sagt ZAH-Chef Jens Krüger. Allein auf dem Wertstoffhof an der Hildesheimer Mastbergstraße konnten so im vergangenen Jahr 6440 Tonnen ressourcenschonend der Wiederverwertung zugeführt werden (siehe Grafik).

Nachdem Reiner Hartmann seine alte Stereoanlage losgeworden ist, setzt er sich ins Auto, um nach Hause zu fahren: „Mit reinem Gewissen“, wie er sagt. Dass es trotz der fünf Wertstoffhöfe in der Region immer wieder zu einer „wildem“ Müllentsorgung in der Natur kommt, kann der Rentner nicht verstehen: „Der meiste Kram wird doch hier kostenlos angenommen.“ ◉

Das landete 2022 auf dem Wertstoffhof Hildesheim



■ kostenfrei

■ kostenpflichtig

* zum gr. Teil kostenfrei

Platz für die Gelbe Tonne

DIE KWG NIMMT ALLE STANDORTE UNTER DIE LUPE

Es war ein etwas holpriger Start: Erst sollte die Gelbe Tonne kommen und die Gelben Säcke ersetzen. Dann musste der Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) zurückrudern, um nur wenig später erneut eine Kehrtwende zu vollziehen. Seit Anfang des Jahres ist das Hin und Her beendet, die Gelben Tonnen sind in Stadt und Landkreis Hildesheim angekommen. Doch wo sollen die Behälter aufgestellt werden? Mit dieser Frage ist bei der kwg der technische Bestandsmanager Gregor Theuer beschäftigt. „Jedes Haus muss erst einmal in Absprache mit den Handwerkern begutachtet werden, um eine vernünftige Lösung zu finden“, sagt der 27-Jährige. Nach und nach sollen so die Stellplätze in den nächsten Wochen und Monaten umgerüstet werden. Allein im Bereich des Hildesheimer Centers handelt es sich hierbei um 200 Standorte.

Gregor Theuer hätte sich gern eine längere Vorlaufzeit für die Planung gewünscht, war von der kurzfristigen Ankündigung über die Einführung der Gelben Tonne mit einer Vorlaufzeit von nur vier Wochen überrascht: „Denn die Umrüstung ist ja mit großem Aufwand verbunden.“

Grundsätzlich begrüßt die kwg allerdings die neuen Behälter. Das Unternehmen sieht laut Pressesprecherin Judith Reichardt „große Chancen, die Müllentsorgung mittels der Tonnen sauberer zu gestalten und vor allem auch Verschmutzungen der Grundstücke und des öffentlichen Raums entgegenzuwirken“.

Gregor Theuer: „Alle Stellplätze werden in den nächsten Wochen und Monaten umgerüstet.“



Was gehört hinein und was nicht?

FRAGEN ZUR GELBEN TONNE

Darf ich die Verpackungen in einem Plastiksack sammeln und in die Tonne werfen?

ZAH: Der ZAH empfiehlt, die Leichtverpackungen vorab getrennt in einem Vorsortierbehälter zu sammeln. Hierfür eignen sich Eimer, Kisten, Kartons, Körbe oder aufgespannte Säcke. Leeren Sie dann den Inhalt des Behälters in die Tonne. Bitte beachten Sie, dass nur transparente Kunststoffbeutel und keine blauen oder grauen Restmüllsäcke in der Tonne erlaubt sind. Falls Sie noch Gelbe Säcke übrig haben, können Sie diese ebenfalls für diesen Zweck aufbrauchen.

Bekomme ich transparente Säcke vom ZAH?

ZAH: Nein, wer weiterhin transparente Kunststoffsäcke zum Sammeln verwenden und in die Gelbe Tonne geben möchte, muss sich diese künftig selbst im Handel besorgen.


Macht es Sinn, transparente Säcke zu verwenden?

ZAH: Nein, wer Säcke verwendet, hat einen entscheidenden Nachteil – es passt deutlich weniger Verpackungsabfall in die gelbe Tonne. Ein Beispiel: In eine 240-Liter-Tonne kann der Inhalt von zirka fünf Gelben Säcke lose (ohne Sack) hineingeschüttet werden. Im Vergleich passen nur etwa zwei volle Gelben Säcke in diese Tonne.

Müssen z. B. Joghurtbecher ausgespült werden?

ZAH: Nein, Verpackungen müssen nicht ausgespült werden, sie sollten lediglich restentleert (löffelrein) sein. Aber damit die gelbe Tonne sauber bleibt, empfehlen wir darauf zu achten, dass die Verpackungen nicht tropfen oder schmieren. Ansonsten muss die Tonne von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Joghurtbecher oder materialgleiche Verpackungen können ineinander gestapelt, Milch- und Saftkartons platzsparend zusammengefaltet werden. Für das Recyclingverfahren ist es zudem von Vorteil, wenn unterschiedliche Materialien voneinander getrennt werden, beispielsweise der Deckel vom Joghurtbecher.

Was ist, wenn ich große Mengen zu entsorgen habe?

ZAH: Größere Mengen, die sporadisch anfallen, oder großvolumige Leichtverpackungen können auf den Wertstoffhöfen oder im Entsorgungszentrum Heinde abgegeben werden. 

	
✓ Aluminiumfolien	✗ Blumenübertöpfe, Eimer
✓ Getränkedosen	✗ Essensreste
✓ Konservendosen	✗ Fensterglas
✓ Kunststoffbecher	✗ Filzstifte
✓ Kunststoffbehälter	✗ Haushaltsartikel
✓ Kunststoffflaschen	✗ Kugelschreiber
✓ Kunststofffolien	✗ Kunststoffe, die keine Verpackungen sind wie Wassereimer, Waschwannen, Regentonnen usw.
✓ Plastiktüten	✗ Masken (medizinischer Mund-Nasen-Schutz)
✓ Pflanztöpfe	✗ Plastikmöbel (Neu! Sperrmüll)
✓ Sonstige Verpackungen aus Metall, Plastik	✗ Sonstiger Restmüll
✓ Spraydosen (entleert)	✗ Spielzeug aus Metall oder Kunststoff (Neu! Sperrmüll)
✓ Styroporformteile von Verpackungen	✗ Stoff- und Wollreste
✓ Verbundkartons für Milch und Getränke	✗ Verpackungen aus reinem Papier oder Glas
✓ Verbundmaterialien	✗ Windeln
✓ Verkaufsverpackungen, die nicht aus Pappe, Papier oder Glas sind	
✓ Verschlüsse	
✓ Deckel	

Sprachrohr der kwg

JUDITH REICHARDT ÜBERNIMMT DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Frau Reichardt, Sie sind bei der kwg für Marketing, Kommunikation und Presse verantwortlich. Wie war Ihr Einstand?

Judith Reichardt: Wirklich toll! Ich wurde herzlich empfangen und freue mich total, Teil des kwg-Teams sein zu dürfen. Ein guter Zusammenhalt und fröhlicher Umgang miteinander ist mir sehr wichtig.

Sie kommen aus dem Marketing- und Eventbereich, haben bereits etliche Erfahrungen im Journalismus gesammelt. Hat das Ihren Start bei der kwg erleichtert?

Judith Reichardt: Ja, das erleichtert schon den Zugang zu neuen Themen. Aber ich habe auch ein echtes Interesse daran die Menschen kennenzulernen und Inhalte umfassend zu verstehen. Nur dann kann ich sie auch gut nach außen vertreten.

Was hat Sie an der neuen Aufgabe besonders gereizt?

Judith Reichardt: Es ist total spannend in eine so essentielle, für mich neue Branche eintauchen zu dürfen und neuen Input zu bekommen. Ich habe mein Handwerkszeug dabei, aber freue mich, es wieder aufs Neue aufzustellen und einsetzen zu dürfen.

Wie sind Sie auf die kwg aufmerksam geworden?

Judith Reichardt: Die kwg ist ja sehr präsent und mir hat schon immer gefallen, wie sich das Unternehmen präsentiert und engagiert. Als ich dann die Stellenausschreibung sah, habe ich mich gern sofort beworben. 🍷

JUDITH-MARIA REICHARDT

- seit 1. September 2022 bei der kwg beschäftigt
- **Schule:** Scharnhorst Gymnasium
- **Ausbildung:** Studium International Management, Schwerpunkt Marketing an der FHDW Hannover
- **Hobbys:** Musik, Reisen und ausgedehnte Hunderunden gemeinsam mit der Familie



„Ein ganz neues Lebensgefühl“

COMEBACK FÜR SINA FÖRSTER BEI DER KWG IN ALFELD

Herzlich willkommen zurück bei der kwg, Frau Förster.
Seit wann sind Sie wieder im Unternehmen tätig?

Sina Förster: Vielen Dank, ich bin seit dem 1. November 2022 wieder bei der kwg tätig.

Und was haben Sie davor gemacht?

Sina Förster: Ich habe einige Jahre in Göttingen für ein städtisches Wohnungsbauunternehmen gearbeitet und war dort ebenfalls im Bereich der Mietbuchhaltung tätig. Zuletzt war ich allerdings in Elternzeit.

Wie kam es zur Rückkehr an Ihren ehemaligen Ausbildungsbetrieb?

Sina Förster: Ich hatte die kwg noch in guter Erinnerung, da ich dort meine Ausbildung absolviert hatte und im Anschluss bereits erste Berufserfahrung gesammelt habe. Das Pendeln zwischen Göttingen und meinem Heimatort Alfeld war mit Familie, Haus und Hund nicht immer einfach zu vereinbaren. Der kurze Arbeitsweg ist ein ganz neues Lebensgefühl.

Wie war das Wiedersehen mit den ehemaligen Kollegen bei der kwg?

Sina Förster: Sehr herzlich. Ich wurde mit einem geschmückten Büro, Blumen und Schokoprälinen empfangen.

Welche Aufgaben nehmen Sie jetzt wahr?

Sina Förster: Meine Aufgaben im Bereich der Mietbuchhaltung umfassen u.a. die Überwachung der Mietzahlungen und Kautioren, Abrechnung von Mietverhältnissen sowie das Erstellen der jährlichen Betriebskostenabrechnungen. ●

SINA FÖRSTER

- Seit 1. November wieder bei der kwg beschäftigt
- **Schule:** BBS Alfeld, Wirtschaftsgymnasium
- **Ausbildung:** Immobilienkauffrau
- **Hobbys:** Der Versuch, ein kleines erfolgreiches Familienunternehmen zu führen.





LILLIAN HENZE (20)

Bisheriger Werdegang

- Nachdem ich mein Abitur 2021 erfolgreich absolviert habe, bin ich viel gereist und habe verschiedene Praktika gemacht, um viele neue Erfahrungen sammeln zu können.

Meine ersten Eindrücke bei der kwg

- Da mich Immobilien schon immer enorm interessiert haben und ich durch die Praktika zu dem Entschluss gekommen bin, dass ich einen abwechslungsreichen Beruf erlernen möchte, habe ich mich auf einen Ausbildungsplatz zur Immobilienkauffrau beworben und meine Ausbildung am 1.8.2022 bei der kwg begonnen.

Was mir bisher am besten gefallen hat

- Besonders gut bei der kwg gefällt mir die Vermietungsabteilung, da man dort sehr viel Kontakt zu den Mietern und einen angenehmen Ausgleich zwischen Büroarbeit und Außenterminen hat.

Meine Hobbys

- In meiner Freizeit übe ich selber aktiv den Teamsport Cheerleading aus und trainiere zusätzlich zwei jüngere Teams.



AMELIE DIETZ (20)

Bisheriger Werdegang

- Nachdem ich mich 2019 dazu entschieden habe, mein Abitur mit Schwerpunkt Wirtschaft zu machen, habe ich letztes Jahr im Sommer auf der Friedrich-List-Schule in Hildesheim mein Abitur abgeschlossen und somit am 1.8.2022 mit meiner Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der kwg begonnen.

Meine ersten Eindrücke bei der kwg

- Bei der kwg wurden wir neuen Azubis sofort herzlich ins Team aufgenommen und durch die Vielfalt an Aufgaben und Tätigkeiten habe ich innerhalb kurzer Zeit in verschiedenen Bereichen viel lernen können.

Was mir bisher am besten gefallen hat

- Mir hat bisher besonders gefallen, dass man bereits nach kurzer Zeit Verantwortung übernehmen durfte und ich den Vermietungsprozess unseres Bauprojektes „Ostend“ mitverfolgen durfte beispielsweise durch die Besichtigungen vor Ort mit den Interessenten.

Meine Hobbys

- In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitnessstudio.

LUKE HASS (20)

Bisheriger Werdegang

- Ich habe im Jahr 2022 auf dem Gymnasium Josephinum in Hildesheim mein Abitur abgeschlossen und am 1.8.2022 mit meiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der kwg begonnen.

Meine ersten Eindrücke bei der kwg

- Schon am ersten Arbeitstag hatte ich das Gefühl von Wertschätzung, zudem ist die Arbeitsatmosphäre freundlich und einladend, außerdem sind alle Kollegen hilfsbereit und unterstützend.

Was mir bisher am besten gefallen hat

- Bisher hat mir am besten gefallen, wie die kwg eine starke Teamkultur fördert. Die Mitarbeiter arbeiten eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig, um die Ziele des Unternehmens zu erreichen.

Meine Hobbys

- In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitnessstudio, spiele Fußball oder Football.



Mehr Knete
für
Margarete.

**Mehr Plus auf dem Konto:**

Einfach mit der Sparkassen-Karte bei über 400 regionalen Partnern bezahlen und Geld-zurück-Vorteile sichern.

Mehr Infos unter:
sparkasse-hgp.de/vorteilswelt



Weil's um mehr als Geld geht.

FLORALAND
Ihr hagebau Gartenfachmarkt

**GRÜNE AKZENTE
FÜR IHR ZUHAUSE**
Große Auswahl an Zimmerpflanzen
und noch vieles mehr.

Abb. beispielhaft

Hagebaumarkt Stammelbach GmbH & Co. KG

**Im Mittelfeld 3
31139 Hi-Ochtersum**


www.floraland-hildesheim.de • info@hagebaumarkt-stammelbach.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr • Sa. 8.00 – 18.00 Uhr

kwg im Überblick



SARSTEDT, BLEEKSTRASSE

Auf dem Grundstück des ehemaligen Bauhofs entstehen nun zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 barrierefreien und öffentlich geförderten Mietwohnungen in attraktiver innerstädtischer Lage. Bei den Wohnungen handelt es sich um 2–4-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 40 bis 80 m². Jede dieser Wohnungen verfügt über eine Terrasse oder einen Balkon. Die Baufertigstellung ist für Januar 2024 geplant. 

ALFELD, WALTER-GROPIUS-RING

Auf einem Teil-Grundstück der Friedhofsverwaltung entsteht ein Mehrfamilienhaus mit 16 barrierefreien Wohnungen sowie mit integriertem Regionalem Versorgungszentrum (RVZ) in verkehrsgünstiger innerstädtischer Lage.

Bei den Wohnungen handelt es sich um 2–3-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 70 bis 80 m². Jede dieser Wohnungen verfügt über einen Balkon.

Die Baufertigstellung ist für November 2023 geplant. 



kwg-Bautagebücher:

Den aktuellen Stand unserer Projekte erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer online unter:



ALFELD, BAHNHOFSTRASSE (ALTE POST)

Auf dem Grundstück der alten Post nahe der Leine entstehen in Alfeld 17 barrierefreie Wohnungen. Es handelt sich hierbei um 2–3-Zimmerwohnungen von 45 bis 80 m². Alle Wohnungen verfügen über Balkone oder Loggien. Die Baufertigstellung ist für Juni 2024 geplant. ●

HILDESHEIM, OSTEND

In diesem ausgedehnten Neubauviertel im Osten Hildesheims, dem Standort der ehemaligen Mackensen-Kasernen, erfolgte noch 2020 der Baustart mit umfangreichen Erdarbeiten. Von Seiten der kwg sollen dort 96 Wohnungen errichtet werden, davon 28 als Eigentumswohnungen. Außerdem ist es geplant, dort eine Tagespflege einzurichten. 18 Wohnungen sind hiervon öffentlich gefördert. ●



Die Karte



Sicher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der kwg diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter www.kwg-hi.de über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park, sparen Sie mit der Karte der kwg ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

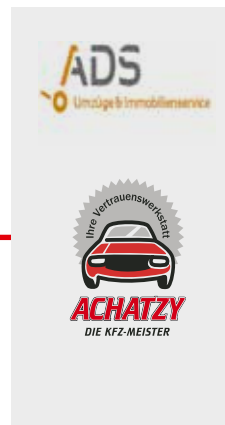
So geht's:

Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassenautomaten auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich. Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten. Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassenautomaten: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgezogen und das Restguthaben angezeigt.

Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

Unsere Kartenpartner



ADS Umzugs- und Immobilienservice
50% auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)

Auto Discount Markt
25% auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



Alfelder Zeitung
20 % Rabatt auf
Glückwunsch-Anzeigen



Der Küchenmacher
10 % Sofort-Rabatt bei jedem
Küchenkauf



Hildesheimer Allgemeine Zeitung
1 Kleinanzeige à 4 Zeilen frei



Fantasia Textildruck
10 % beim Einzeleinkauf (nicht mit
Mengenrabatten kombinierbar)



**Hagebaumärkte in Hildesheim,
Alfeld und Sarstedt**
3 % Sofort-Rabatt



HAMMER Fachmarkt
in Hildesheim und Alfeld
5 % auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich
20 % Personalrabatt (Termin bitte ab
Ende April in den Märkten anfragen)



Helios GRIZZLYS Giesen
1,- € Rabatt auf alle Kartenkategorien bei
den Heimspielen der Helios GRIZZLYS
Giesen sowie 10 % auf alle Fanartikel



Hi-Park Parkhäuser
Benutzung der Karte für Ein- und
Ausfahrt inkl. 10 % auf Parkgebühr



Kehrwieder am Sonntag
1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



Kühn – Haus für Sicherheit
10 % Rabatt auf alle Lagerartikel



www.leinetal24.de

Leine Deister Zeitung LDZ
1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen
pro Quartal



Porta-Möbel in Laatzen
10 % Sofort-Rabatt auf alle Waren –
auch auf Aktions- und andere
Werbeangebote



RückRad Bettenfachgeschäft
10 % auf alle Produkte



SV Alfeld
10 % auf alle Fanartikel,
1,- € auf Heimspielkarten



www.mein-theater.live

TfN
10 % auf Abo nach Wahl in der ersten
Spielzeit (ausgenommen Geschenke-
Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.
1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten
bei Heimspielen in der Oberliga



1A Blumen Lange
5 % auf alle Produkte und 10 % auf
Glycerinrosen- und -arrangements

Unsere Ansprechpartner

KUNDENCENTER SARSTEDT

SARSTEDT, GIESEN, ALGERMISSEN,
HARSUM, NORDSTEMMEN

Vermietung

Martina Bütchorn 0 50 66 | 70 51 - 13
buetehorn@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Bianca Harnischmacher 0 50 66 | 70 51 - 14
harnischmacher@kwg-hi.de

Instandhaltung

Marc Roth 0 50 66 | 70 51 - 21
roth@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Meik Volland 01 72 | 5 13 52 54
volland@kwg-hi.de

Centerassistenz

Janine Mönner 0 50 66 | 70 51 - 0
moenner@kwg-hi.de
Eva-Maria Rosin 0 50 66 | 70 51 - 0
rosin@kwg-hi.de

KUNDENCENTER HILDESHEIM

HILDESHEIM, SCHELLERTEN,
SÖHLDE, BAD SALZDETFURTH,
HOLLE, DIEKHOLZEN

Vermietung

Max Dettmar 0 51 21 | 976 - 14
dettmar@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Inga Ketterer 0 51 21 | 976 - 17
ketterer@kwg-hi.de

Instandhaltung

Gregor Theuer 0 51 21 | 976 - 34
theuer@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Günter Zinkmann 01 72 | 5 13 52 55
zinkmann@kwg-hi.de

Centerassistenz

Claudia Huchthausen 0 51 21 | 976 - 0
huchthausen@kwg-hi.de
Sabine Mittwoch 0 51 21 | 976 - 0
mittwoch@kwg-hi.de

KUNDENCENTER ALFELD

ALFELD, BOCKENEM, DUINGEN, ELZE,
GRONAU, LAMSPRINGE, SIBBESSE

Vermietung

Lina Bock 0 51 81 | 91 18 - 16
bock@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Sina Förster 0 51 81 | 91 18 - 11
s.foerster@kwg-hi.de

Instandhaltung

Stefan Baxmann 0 51 81 | 91 18 - 21
baxmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Udo Schwetje 01 70 | 346 99 40
schwetje@kwg-hi.de

Centerassistenz

Natalia Bergen 0 51 81 | 91 18 - 0
bergen@kwg-hi.de
Claudia Biering 0 51 81 | 91 18 - 0
biering@kwg-hi.de

Schadensmeldung:

Sollte doch mal etwas in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus nicht funktionieren, können Sie uns gerne jederzeit online eine Schadenmeldung senden, oder gleich hier über den QR-Code:



TECHNIK /
VERKAUF /
WOHNEIGENTUMSVERWALTUNG

Modernisierungen alle Kundencenter

Heike Heinemann 0 50 66 | 70 51 - 12

heinemann@kwg-hi.de

Axel Förster 0 50 66 | 70 51 - 22

foerster@kwg-hi.de

Verkauf

Milano Werner 0 51 21 | 976-46

werner@kwg-hi.de

Wohneigentumsverwaltung

Susanne Schmiech 0 51 21 | 976-52

schmiech@kwg-hi.de

Yasemin Kara 0 51 21 | 976-31

kara@kwg-hi.de

Menschen würdig pflegen



T. Teresienhof
caritas senioren wohnen & pflege

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim

Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

M. Magdalenenhof
caritas senioren wohnen & pflege

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim

Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de



Mieter werben Mieter

EIN NEUER MIETER, VIER GRÜNDE ZUR FREUDE:
FÜR SIE, DEN NEUEN MIETER, DAS BEGÜNSTIGTE PROJEKT UND UNS.

**50€
Prämie**

Liebe Mieterinnen und Mieter,

bei dem „Mieter-werben-Mieter“-Programm profitieren alle: Sie empfehlen einen Mieter und wir bedanken uns bei Ihnen mit 50 Euro.

Der neue Mieter bekommt eine Empfangsprämie von ebenfalls 50 Euro. Und „aller guten Dinge sind drei“: Wir fördern bei einer erfolgreichen Vermittlung ein gemeinnütziges Projekt in unserer Region mit weiteren 50 Euro.

So können Sie, unsere neuen Mieter, das begünstigte Projekt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch eine Empfehlung zustande gekommen ist.

Wenn Sie als unser Mieter eine Empfehlung aussprechen, dann bestätigen Sie damit unsere Arbeit.

Sie kennen uns am besten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die eine Wohnung sucht und in den letzten zwölf Monaten kein Kunde unseres Unternehmens war, können Sie den beigefügten Abschnitt ausfüllen und Ihrem Bekannten geben.

Wird uns dieser vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrages vorgelegt, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete die zugesagten Prämien.

Unsere Region, das sind wir alle.

Für ein gutes Zusammenleben in unserem Landkreis ist ein angenehmes gesellschaftliches Klima besonders wichtig. Gemeinnützige Projekte helfen dabei, das Leben in und um Hildesheim angenehmer zu gestalten.

Die kwg zahlt die Prämien aus dem „Mieter-werben-Mieter“-Programm daher künftig an gemeinnützige Organisationen und Projekte, z.B.:

- die Herberge zur Heimat (Projekt der Diakonie Himmelsthür)
- die Hildesheimer Tafel
- das Hildesheimer Tierheim
...oder ähnliche

Helfen Sie mit, unsere Region auch weiterhin zu einem lebenswerteren Ort zu machen!

Hallo! Du suchst eine Wohnung?

Ich habe einen Tipp: Mein Vermieter, die kwg Hildesheim, bietet viele Wohnungen zu guten Konditionen.

Siehe unter: www.kwg-hi.de.

Wenn du fündig geworden bist, gib einfach diesen Abschnitt bei der kwg ab. Bei erfolgreicher Vermittlung erhalten wir – du, ein gemeinnütziges Projekt in unserer Region und ich – eine Prämie von jeweils 50 Euro.

Bei Fragen kannst du dich an mich wenden oder folgende Telefonnummern wählen:

Geschäftsstelle in Hildesheim

Telefon 05121 | 976 - 0

Kundencenter Sarstedt

Telefon 050 66 | 70 51 - 0

Kundencenter Alfeld

Telefon 05181 | 9118 - 0

NAME UND ANSCHRIFT der oder des Werbenden

Straße

PLZ, Wohnort

NAME der oder des Geworbenen

Straße

PLZ, Wohnort

UNSERE KUNDENCENTER

kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim

Telefon 0 51 21 | 976 - 0

Telefax 0 51 21 | 976 - 66

E-Mail info@kwg-hi.de

Kundencenter Alfeld

Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld

Telefon 0 51 81 | 91 18 - 0

Telefax 0 51 81 | 91 18 - 33

Kundencenter Sarstedt

Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt

Telefon 0 50 66 | 70 51 - 0

Telefax 0 50 66 | 70 51 - 29

www.kwg-hi.de

IMPRESSUM

Herausgeber: kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

V. i. S. d. P.: Gerold Schäfer

Redaktion: Gerold Schäfer

Text: Peter Rütters

Gestaltung: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Anja Brinkmann

Titelfoto: iStock.com/ozgurcankaya

Anzeigen: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Kai Wagener

Fotos: S. 2, 4, 6, 10, 14, 16, 17, 18, 19: Cornelia Kolbe

S. 3: ebz

S. 7: iStock.com/ViktoriiNovokhatska/nadisja/Andrei310

S. 8: Klimaschutzagentur

S. 9, 11, 13: Grafiken/Anja Brinkmann

S. 10: iStock.com/Grafner

S. 12: Werner Kaiser

S. 20: kwg

S. 26: iStock.com/PeopleImages

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 5.000 Exemplare



Braukmann

Elektrotechnik GmbH

Geschäftsführer: Rainer und Torben Schäfer



**Elektroinstallation
Kundendienst
Beleuchtungsanlagen**

Ehrlicherstraße 3 · 31135 Hildesheim

Tel. 0 51 21 / 5 74 10 · Fax 0 51 21 / 5 34 01

Aus der Tonne auf den Teller!

Mikroplastik kommt zurück!



Kein Plastik in die Biotonne – für deine Gesundheit!

- Aus Plastik in der Biotonne entsteht Mikroplastik
- Mikroplastik kommt in die Nahrungskette und gefährdet deine Gesundheit
- Tiere fressen Plastik und verenden daran – du bist verantwortlich für deine Umwelt

Selbst kompostierbare Plastikbeutel gehören nicht hinein, denn sie verrotten zu langsam!

Mehr Infos ab sofort unter:

www.zah-hildesheim.de/aktuell



ZWECKVERBAND
ABFALLWIRTSCHAFT
HILDESHEIM



Ihr Kompostwerk in Hildesheim

Ganz einfach zu Highspeed-Internet

Der Kabel-Anschluss in Deiner
Wohnung macht's möglich



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf bewohnerplus.de



**Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus**

Together we can



kwg

Zuhause
um Hildesheim



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

